

** 2.) Lochstein (s. d.): *Es sollen auch die Pflöck vnd Eysen mit allem fleiss bewart vnd gefährlich nicht versetzt, verzimmert, verrückt, verkehrt, noch abgethan werden. Ferd. BO. 40. Urspr. 131. Max. BO. 87. 91. W. 45. Hüttenb. BO. 20. W. 97.*

die Eisen bringen, fürbringen (vorbringen): die Grenze des Grubenfeldes bestimmen, insbesondere um festzustellen, ob irgend ein Punkt, an welchem gebaut wird, noch innerhalb des Feldes liegt: v. Scheuchenstuel 65. *Wo sich zwei Gruben mit einander vergleichen, vnd ein Ort oder Stollen mit einander auff gleiche same-cost [Samkost, Zubusse] bawen wollten, so mögen sie das . . wohl thun, vnd so weit sie den Stollen oder das Ort mit einander treiben, mögen beyd Gruben, ihr Mass vnd Eysen, auff demselben gegen ihnen selbst, oder andern Gruben vnverhindert fürbringen. Ferd. BO. 44 Urspr. 133. — Eisen schlagen: Lochsteine setzen: Ferd. BO. 38. Urspr. 130.*

Eisenarbeit f. — jede der bergmännischen Gewinnungsarbeiten (s. d.), bei welcher die Gewinnung mittels eisernen Gezähes erfolgt, — also Keilhauen-, Hereintreibe-, Schlägel- und Eisen-, Schiessarbeit, im Gegens. zu der Wegfüllarbeit und dem Feuersetzen: *Aus dieser Beschreibung der Werkzeuge [im ettenhard'schen Bergbuche] geht hervor, dass in den Schwatzer Gruben lediglich Eisenarbeit angewendet wurde, und zwar theils Keilhauenarbeit, theils die Arbeit mit Schlegel und Eisen, theils endlich die sogenannte Hereintreibearbeit. Vom Feuersetzen geschieht keine Erwähnung, die Sprengarbeit . . war aber damals noch unbekannt. Schemn. Jahrb. 14., 133. G. 1., 48. 106.*

Eisenbügel m. — Eisenriemen (s. d.): Ržiha 18.

Eisenfänger m. — ein Fanginstrument (s. d.) zum Aufsuchen und Fangen schwerer Eisenstücke: Serlo 1., 100.

Eisenriemen m., auch Riemen, Riemeneisen, Eisenbügel — ein lederner Riemen oder ein Eisenstäbchen, an welche die Eisen, die ein Häuer während einer Schicht braucht (je nach der Festigkeit des Gesteins 6, 8 bis 18) ange-reiht werden: *Eisenriemen, daran der Hauer die Eisen führet. Urspr. 65. Die Eisen wurden anfangs an lederne Riemen angereihet und so mitgeführt; da letztere jedoch eine geringe Dauer hatten, so wurden dünne Eisenschienen an deren Stelle gesetzt, welche noch jetzt gebräuchlich sind und ebenfalls Eisenriemen genannt werden. G. 1., 227. 749. Karsten Arch. f. Bergb. 5., 289.*

Eisenrüstung f. — Ausbau (s. d. 1.) mit Eisen: Ržiha 629.

Eisenscheibe f. — ein Markscheider-Instrument, welches früher bei dem Bergbau da angewendet wurde, wo Eisenerze oder Eisenmassen die Verwendung des Grubenkompasses verhinderten: *In gewissen Fällen muss man von dem Gruben-compassse absehen und sich zur Bestimmung der Richtung der Züge eines anderen Instruments bedienen, nämlich, wenn man in solchen Eisensteingruben arbeitet, welche auf den Magnet eine Einwirkung ausüben. Man bedient sich in solchen Fällen anstatt des Compasses der sogenannten Eisenscheibe, deren Name von ihrer Verwendung in Eisenbergwerken herrührt, welche aber eine aus Messing verfertigte, kreisrunde Scheibe ist, die in 360 Grade eingetheilt wird und an welcher zwei um ihren Mittelpunkt drehbare Haken befindlich sind, an denen die Schnur befestigt wird. Die Richtung wird aus der Gradeintheilung abgelesen, aber doch an einer von Einwirkungen möglichst freien Stelle bei einem mit den übrigen Zügen zusammenhängenden Zuge die Compassstunde auf der Boussole abgenommen, aus dieser die Magnetlinie bestimmt und sodann die Winkel der einzelnen Züge aufgetragen. v. Hingenau 111.*

Eisenwirkerarbeit f. — Wirkerarbeit (s. d.): Z. 4., B. 40.

** **Empfahen** tr. — muthen (s. d.): *Wan ainer oder mer ain Grueb . . von vnserm Perkrichter Empfahen wil, So ist der so Empfächt, vnserm Pergkrichter Drey kreutzer Landesswehrung . . zu geben schuldig, Alss dan ist Im [ihm] vnser Richter*